



Pressemitteilung

Porträt-CD „Vida“ von Misha Cvijović

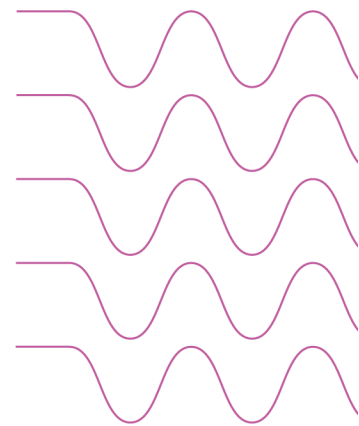
Edition Zeitgenössische Musik veröffentlicht Koproduktionen mit Deutschlandfunk Kultur und Ensemble Musikfabrik

Bonn, 17.02.2026: Das neueste CD-Album der Edition Zeitgenössische Musik (EZM), das von Podium Gegenwart | Deutscher Musikrat beim Label Wergo herausgegeben wird, porträtiert die in Belgrad geborene Komponistin Misha Cvijović. Die Werk-Auswahl zeigt sowohl in Stilistik wie auch Besetzung ihr vielseitiges Schaffen, das von Sinfonik über Ensemblekompositionen bis hin zu experimenteller, elektronischer Musik reicht. Zu den Interpret:innen gehören das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB), Ensemble Musikfabrik und Sebastian Berweck (Mini-Moog). Auf der [Website von Podium Gegenwart](#) wird der Porträtfilm über Misha Cvijović von James Chan-A-Sue veröffentlicht.

Misha Cvijović gehört gemeinsam mit Sara Glojnarčić, Marko Nikodijević und Milica Djordjević (ebenso Auswahl-Komponist:innen der EZM) zu einer Generation von Komponist:innen aus dem ehemaligen Jugoslawien, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts nach Deutschland kamen und die hiesige zeitgenössische Musikszene wesentlich mitgeprägt haben. Nach einem Klavierstudium in Novi Sad studierte Cvijović Komposition sowohl in Belgrad als auch an der renommierten HfM Hanns Eisler Berlin bei Eun-Hwa Cho.

Der Titel „Vida“ des Porträt-Albums von Misha Cvijović vereint Bedeutungsebenen aus verschiedenen Sprachen – Leben, Sicht, Heilung und Mythos. Ebenso vielschichtig ist auch die Musik der Komponistin, die aus der Beschäftigung mit unterschiedlichen klanglichen und künstlerischen Perspektiven resultiert. Bookletautor Carl Rosman erläutert: „Ein ausgeprägtes Bewusstsein für Bühne und Körperlichkeit ist in ihren Werken stets präsent; die Sprache ist typischerweise gestisch, eklektisch und direkt – wenn auch nicht ohne Ironie und Vieldeutigkeit.“

Das Album ist als Triptychon angelegt: Es beginnt mit frühen Kompositionen, u.a. mit dem spätromantisch anmutenden „Lica Persefone/The faces of Persephone“, interpretiert vom Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB) unter der Leitung von Enno Poppe. Das Ensemble Musikfabrik ist mit fünf Werken auf der CD vertreten. Die meisterliche Virtuosität der Musiker:innen scheint dabei immer wieder in solistischen Passagen durch. Die CD umspannt Werke, die vom klassischen Mainstream wegführen und größere Wagnisse in Improvisation und Form eingehen, etwa mit einer Erweiterung



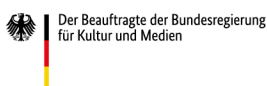
Deutscher Musikrat gGmbH
Podium Gegenwart
Projektleitung: Olaf Wegener
Weberstraße 59 | 53113 Bonn
Tel: +49 (0)228 2091-170
pg@musikrat.de

Amtsgericht Bonn, HRB 12672
Steuernummer: 205/5783/1383

Geschäftsführer: Stefan Piendl
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Prof. Martin Maria Krüger

www.musikrat.de
www.podium-gegenwart.de

Hauptförderer:



Förderer:



des Ensembles durch die Klangfarben von Akkordeon, Baritonsaxofon und E-Gitarre wie in der Komposition „Penumbra“. Mit „Iktsuarpok“ und „Incandescent“ verlagert sich der Fokus schließlich auf elektronische und elektroakustische Klangräume. Sechs der auf der CD veröffentlichten Werke wurden in Koproduktion mit Deutschlandfunk Kultur aufgenommen.

Mit den EZM-Porträts, die seit 1986 als CDs beim Label Wergo und seit Kurzem auch als Online-Veröffentlichung plus Print-Booklet auf der Website von Podium Gegenwart erscheinen, fördert Podium Gegenwart aufstrebende Komponist:innen mit einer musikalischen Visitenkarte.

Porträt von Misha Cvijović: <https://www.podium-gegenwart.de/misha-cvijovic>

Weitere [Veröffentlichungen](#) der Edition Zeitgenössische Musik

Weitere Informationen

Podium Gegenwart

Das Podium Gegenwart des Deutschen Musikrates fördert die Entstehung, experimentelle Weiterentwicklung und Verbreitung neuer musikalischer Ausdrucksformen. Ziel ist es, die Akteur:innen der Szene in ihrem Wirken zu fördern und zu vernetzen sowie zeitgenössische Musik zu dokumentieren und zu vermitteln. Podium Gegenwart unterstützt vor allem junge Spitzenkräfte in den Bereichen Komposition und Interpretation, unter anderem mit der CD-Reihe Edition Zeitgenössische Musik (EZM), der Ensembleförderung InSzene und dem European Workshop for Contemporary Music (EWCM).

Podium Gegenwart erhält seine Grundfinanzierung von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Projekte werden regelmäßig gefördert von der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL), vom Goethe-Institut und der Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit.

Deutscher Musikrat

Der Deutsche Musikrat (DMR) engagiert sich für die Interessen von 16,9 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland. 1953 gegründet hat er sich zum weltweit größten nationalen Dachverband der Musikkultur entwickelt. Er repräsentiert über 100 Organisationen und Dachverbände des professionellen Musiklebens und des Amateurmusizierens einschließlich der 16 Landesmusikräte.

Die vielschichtigen Wirkungsfelder des Deutschen Musikrates gründen sich auf zwei Säulen. Beide Säulen – Dachverband (e.V.) und Projektgesellschaft (gGmbH) – bilden in ihrer Gesamtheit den Deutschen Musikrat.

Der Deutsche Musikrat e.V. in Berlin setzt mit seiner musikpolitischen Arbeit als zivilgesellschaftlicher Akteur Impulse für ein lebendiges Musikleben und ist steter Dialogpartner für den Deutschen Bundestag und die Bundesregierung.

Die Deutsche Musikrat gGmbH in Bonn organisiert als Träger die vierzehn langfristigen Projekte des DMR: Ensembles: Bundesjugendorchester, Bundesjugendchor, Bundesjazzorchester; Wettbewerbe: Jugend musiziert, Jugend jazzt, Deutscher Musikwettbewerb, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutscher Chorwettbewerb, German Conducting Award; Förderung: Konzertförderung Deutscher Musikwettbewerb, Forum Dirigieren, Podium Gegenwart, PopCamp und Service: Deutsches Musikinformationszentrum (miz).

Der Deutsche Musikrat handelt auf Basis der UNESCO Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Kontakt:

Deutscher Musikrat gGmbH

Olaf Wegener

Projektleitung Podium Gegenwart

Tel.: 0228 – 2091 177

wegener@musikrat.de

Sabine Siemon

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0228 – 2091 163

siemon@musikrat.de